

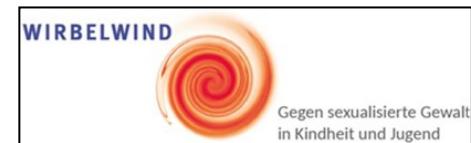


Jahresbericht der Schutzbeauftragten der HSG Stuttgart/Metzingen 2025

Im Jahr 2025 lag der Fokus der Schutzbeauftragten unseres Vereins auf der Sicherstellung eines sicheren und respektvollen Umfelds für alle Beteiligten, insbesondere für die Jugendspielerinnen. Wir haben uns intensiv mit der Erstellung und Kommunikation unseres Schutzkonzeptes sowie der Umsetzung von Schutzmaßnahmen.

1. Basisschulung mit Wirbelwind e. V.

Zu Beginn des Jahres fand eine umfassende Basisschulung mit Wirbelwind e. V. statt, an der die Vereinsleitung, Trainer:innen und Schutzbeauftragte teilnahmen. Diese Schulung vermittelte uns grundlegende Kenntnisse im Bereich



Kindeswohl und Schutzkonzepte, die wir im weiteren Verlauf des Jahres in die Vereinsarbeit integrierten.

2. Teamsitzungen

Im Verlauf des Jahres trafen wir uns insgesamt zu 9 Teamsitzungen. In diesen Sitzungen besprachen wir uns zu verschiedene Fragen, die den Schutz unserer Spielerinnen betreffen. Z. B. beschäftigten wir uns mit folgenden Themen:

3. Erstellung eines Präventions- und Schutzkonzepts

Gemeinsam mit der Stadt Metzingen und Wirbelwind e. V. erarbeiteten wir ein Schutzkonzept, das auf die spezifischen Bedürfnisse unseres Vereins und unserer Jugendarbeit abgestimmt ist. Mit unserem Konzept setzen wir uns auf allen Ebenen gegen physische und psychische Gewalt ein. Wir verurteilen jegliche Form von Gewalt, unabhängig davon, ob sie von körperlicher, seelischer oder sexualisierter Art ist. Der Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen hat für uns oberste Priorität. Deshalb legen wir im Konzept klare Verhaltensrichtlinien und Sicherheitsmaßnahmen fest. Es kann über die Homepages eingesehen werden. Dort finden Interessierte und Hilfesuchende auch unsere Kontaktdaten. Herzlichen Dank an Ansgar und Siegfried, die unsere Homepages unermüdlich aktualisieren und pflegen. An dieser Stelle danken wir auch Herrn Uebele von der Stadt Metzingen und dem Verein Wirbelwind e. V. für ihre zeitaufwändige, kompetente Unterstützung auch über die Schulung hinaus. Der Stadt Metzingen danken wir im Zusammenhang mit ihrem Konzept „Gemeinsam Handeln – Vereine schützen“ für die großzügige finanzielle Unterstützung und die Zusage, uns in Sachen Schutzkonzept weiterhin zu unterstützen.





4. Tribünen-Knigge

Um sicherzustellen, dass sich auch Zuschauer:innen respektvoll verhalten, haben wir den Tribünen-Knigge in allen unseren Hallen sichtbar gemacht. Dieser enthält klare Richtlinien für das Verhalten auf der Tribüne. Anfeuern und Applaudieren sind ausdrücklich erwünscht, Meckern hingegen nicht. Wir legen großen Wert auf Fairness, das respektvolle Verhalten gegenüber allen Beteiligten und das Vermeiden von Ärger.

5. Alkohol- und Rauchfreie Zonen

Gemeinsam mit unseren Trainer:innen wurde vereinbart, dass alle Veranstaltungen für Jugendliche in und vor den Hallen alkoholfrei und rauchfrei sind. Dies ist ein wichtiger Schritt, mit dem wir ein gesundes und respektvolles Umfeld fördern können.

FAIR PLAY BEGINNT BEI
JEDEM* JEDER INDIVIDUALEN VON UNS

TRIBÜEN-KNIGGE
KINDER- UND JUGENDHANDBALL
(auch bei Senior*innen-Spielen anwendbar)

1. Spaß steht im Vordergrund!
2. Nur Trainer*innen coachen ihr Team – nicht das Publikum auf der Tribüne!
3. Jedes Kind gibt sein Bestes – darauf können alle stolz sein!
4. Fairness sollte vorgehen, gelebt und belohnt werden.
5. Anfeuern und Applaudieren sind erwünscht – Meckern nicht!
6. Alle Schiedsrichter*innen haben eine Ausbildung, um Spiele zu leiten – Sie auch?
7. Regelwerke vermeiden Ärger – Kennen auch Sie alle Regeln?
8. Ihre Kinder spielen so, wie Sie sich verhalten!
9. Die Spieler*innen der Gastmannschaft sind auch Kinder. Beherzigen Sie dies!
10. Erlebnis ist hier wichtiger als „Ergebnis“.

FAIR GEHT VOR! Freundeskreis des Deutschen Handballs e.V.

6. Einsichtnahme von polizeilichen Führungszeugnissen

Eine für alle Beteiligten zeitaufwändige Aufgabe war die Einsichtnahme der polizeilichen Führungszeugnisse und des unterschriebenen Ehrenkodexes der Trainer:innen und anderer Ehrenamtlichen. Mit dieser Maßnahme können wir nach außen ein Zeichen setzen: wir schauen hin, wir handeln. Nicht zuletzt bei der Basisschulung wurde uns klar, dass sich der Aufwand lohnt, um mögliche Täter:innen von unserem Verein fern zu halten. Wir danken allen Beteiligten für Ihre Bereitschaft, diesen Punkt unseres Schutzkonzeptes umzusetzen!

7. Befragung zum Wohlbefinden in unserem Verein

Für unsere Potential- und Risikoanalyse haben wir mit Hilfe unserer Trainer:innen alle Spieler:innen, einige Trainer:innen und Eltern zu Ihrem Wohlbefinden in unserem Verein und in unseren Räumen befragt. Die Ergebnisse halfen uns, potenzielle Risiken zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Spieler:innen in unserem Schutzkonzept zu formulieren. Bei Besuchen der Mannschaften und in Einzelgesprächen sind wir weiter an diesem Thema dran. Rückmeldungen dazu sind eine wichtige Grundlage, um die Arbeitsweise unseres Vereins in Sachen Kinderschutz ständig zu verbessern.

8. Meldungen

Weil sich verschiedene Menschen aus unserem Verein vertrauensvoll an uns gewendet haben, konnten wir sowohl neu Potentiale in unserem Verein feststellen und gegebenenfalls an



verantwortliche Personen unseres Vereins weitergeben. Danke dafür. Das stärkt uns alle und zeigt uns, dass unsere Arbeit gesehen und honoriert wird. Das tut allen gut. Auch über Risiken waren wir weiter im Gespräch und konnten bei Verdachtsfällen und Meldefällen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Danke an dieser Stelle auch an unsere Sportpsychologin Caro Zemmel, die nicht nur unsere Trainer:innen und Spielerinnen coacht, sondern auch uns Schutzbeauftragten bei Bedarf zur Seite steht. Das hilft uns sehr.

9. Kontakt mit Jugendleitung

Sehr wertvoll war für uns auch der Kontakt mit der Jugendleitung unseres Vereins. Danke an Tobi und Manu, unser Netzwerken bringt uns voran. Danke an Manu, die zwei wache Augen auf unsere Spieler:innen hat und gleichzeitig in guter Kommunikation mit uns ist. Danke an Tobi, der so wertvolle interne Fortbildungen mit Miriam Hirsch, Axel Strienz und Veronika Goldammer als Referent:innen organisiert hat, die uns nicht zuletzt auch in Sachen Kinderschutz voran bringen. Danke an die Referent:innen, die auch hier wieder ehrenamtlich und komplett kostenlos für uns da sind.

10. Beratung und Unterstützung durch den WLSB

Bei Bedarf haben wir das Beratungsangebot des Württembergischen Landessportbundes (WLSB) genutzt, um uns fachlich abzusichern und Schulungsangebote für spezifische Fragestellungen zu finden.

11. Besuche der Mannschaften durch die Schutzbeauftragten

Wir Schutzbeauftragten haben einzelne Mannschaften im Training besucht, um das Schutzkonzept vorzustellen und den Spieler:innen sowie den Trainer:innen die Bedeutung des Konzepts näherzubringen. Das gegenseitige Kennenlernen war für uns wertvoll und mit guten Gesprächen verbunden.

12. Information bei Elternabenden

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit war auch die Aufklärung und Information der Eltern. Wir haben bereits einen großen Teil unserer Elternschaft über das Schutzkonzept unseres Vereins informiert und auf die Wichtigkeit des gemeinsamen Handelns zum Schutz der Kinder und Jugendlichen hingewiesen. Wir haben offene Fragen geklärt und mögliche Anpassungen besprochen. Dabei haben wir fast ausschließlich positive Rückmeldungen erhalten. Das ermutigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

13. Förderanträge an Stiftungen

Obwohl unsere Trainer:innen ehrenamtlich und ohne Bezahlung arbeiten, fallen für unsere Vereinsarbeit an vielen Stellen hohe Kosten an, u. a. für externe Schulungen und Fortbildungen zum Thema Gewaltschutz und Gesundheit. Wir haben mehrere Stiftungsanträge gestellt und



hoffen auf positive Antworten im Jahr 2026. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unseren Förderverein, insbesondere Philipp Beisswenger. Ohne eure Zeit und eure Unterstützung wären wir nicht auf diesem guten Weg miteinander.

Fazit

Das Jahr 2025 war für die Schutzbeauftragten der HSG Stuttgart/Metzingen von intensiver und zeitaufwändiger Arbeit geprägt. An den Stellen, an denen uns schon gute Zusammenarbeit in unserem Netzwerk gelingt, können wir viele Ressourcen sparen. Lasst uns da auch im neuen Jahr weiter dran bleiben. Durch die Schulungen zum Thema Kinder- und Gewaltschutz, ein Schutzkonzept mit klaren Verhaltensrichtlinien und die aktive Einbindung aller Beteiligten konnten wir die Sicherheitsstandards in unserem Verein verbessern. Der positive Kontakt zu den Beteiligten bei Meldefällen macht uns Hoffnung, bei Bedarf weiterhin erfolgreich den Betroffenen zur Seite stehen zu können. Wir werden auch im neuen Jahr gerne mit dafür sorgen, dass die HSG Stuttgart/Metzingen für alle Beteiligten ein sicherer Ort bleibt.

Metzingen, Rommelsbach, Stuttgart, 10.01.2026

Siegfried Grabowski (Leitung), Sabrina Gorbandt (Aktive), Annette Hofmann (Stuttgart), Paula Maisch (Metzingen)